

Sitzung vom 21. Dezember 1994

**3852. Anfrage (Hayek-Studie zur Universität Zürich)**

Kantonsrat Prof. Dr. Richard Hirt, Fällanden, hat am 19. September 1994 folgende Anfrage eingereicht:

Der Regierungsrat hat der Universität Zürich eine positive Antwort zum vorgesehenen Reformprojekt übermittelt und sie beauftragt, entsprechende Vorschläge auszuarbeiten. Der Regierungsrat will allerdings nicht in einem begleitenden Steuerungsausschuss mitarbeiten; er hat aber der Firma Hayek eine Studie über die Universität in Auftrag gegeben. In dieser ersten Reformphase erscheint mir eine derartige Studie vorerst weder zweckmässig noch finanziell vertretbar.

Ich erlaube mir deshalb, die folgenden Fragen zu stellen:

1. Was bezweckt der Regierungsrat mit einer derartigen Studie?
2. Wie lautet der konkrete Auftrag an die Firma Hayek?
3. Wie hoch sind die Kosten für diese Studie?
4. Teilt der Regierungsrat nicht auch meine Meinung, dass die fachlich hochqualifizierte Projektgruppe der Universität und/oder ihre Institute in der Lage wären, die entsprechenden Grundlagen und Ergebnisse besser und kostengünstiger zu liefern?
5. Kennt der Regierungsrat die Ergebnisse der Hayek-Studie zur ETH Zürich und deren Einschätzung durch die Auftraggeber?

Auf Antrag der Direktion des Erziehungswesens

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Prof. Dr. Richard Hirt, Fällanden, wird wie folgt beantwortet:

Die Organisationsstudie wurde von der Erziehungsdirektion in Auftrag gegeben und hat die Abteilung Universität zum Gegenstand. Die Studie soll die zukünftigen Möglichkeiten der Abteilung Universität darstellen und beurteilen. Im Vorgriff auf die Reformstudie der Universität werden Konzepte mit Alternativen für eine sinnvolle Ausgestaltung der Abteilung, ihrer Aufsichts- und Leitungsfunktionen, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten gegenüber den Behörden und Universitätsorganen ausgearbeitet. Es handelt sich somit nicht um eine Parallel- oder Gegenstudie zu dem Reformvorhaben der Universität, sondern um eine Ergänzung. Die Mittel für die Studie wurden aus bewilligten Krediten der Erziehungsdirektion bereitgestellt. Sie sind mit Fr. 100000 budgetiert. Der Betrag wird voraussichtlich unterschritten werden.

Im Rahmen des Reformprojektes der Universität wurden vom Senatsausschuss mehrere Projektgruppen eingesetzt. Sie behandeln Teilbereiche des Reformvorhabens, die sich inhaltlich nicht mit der Organisationsstudie der Abteilung Universität decken. Es ist durchaus möglich, dass Erziehungsdirektion oder Regierungsrat im Zuge des Reformprozesses auch Institute der Universität mit Aufträgen betrauen werden.

Die Hayek Engineering AG erhielt im Spätherbst 1984 vom damaligen Schweizerischen Schulrat den Auftrag zur Durchführung einer Grobanalyse mit Optimierungs- und Konzeptstudie über den gesamten ETH-Bereich, d.h. die beiden Technischen Hochschulen und die damals fünf Annexanstalten. Die Studie wurde im Juli 1985 abgeschlossen. Sie enthält einen ausführlichen Masterplan mit Angaben über die erkannten Probleme, die vorgeschlagenen Massnahmen und die erwarteten Verbesserungsergebnisse. Der Schulrat beauftragte

unverzüglich eine Projektorganisation mit der Umsetzung des Masterplans. Dieser wurde in 39 Teilprojekte aufgeteilt, die als Gesamtprojekt unter dem Stichwort «Avanti» in Angriff genommen wurden. Bis Ende des Jahres 1988 waren von den 39 Teilprojekten deren vier noch nicht oder nur teilweise abgeschlossen. Ergebnisse der Studie waren die Neustrukturierung der Organisation sowie der Führungsfunktionen und -mittel innerhalb des ETH-Bereichs, die Reorganisation der Leitung und Struktur der ETH Zürich (z.B. Gliederung in Departemente), die Integration der langfristigen, mittelfristigen und Jahres-Planung bezüglich Lehr- und Forschungsbedarfs als Führungsmittel (z.B. Planung Professorenstellen), die Einführung neuer oder die Verstärkung bestehender Lehr- und Forschungsgebiete (z.B. Informatik, Werkstoffe/Materialwissenschaften, Umwelttechnologie) und die Reduktion der Annexanstalten von fünf auf vier (Zusammenlegung des Eidgenössischen Instituts für Reaktorforschung und des Schweizerischen Instituts für Nuklearforschung zum Paul Scherrer-Institut).

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Direktion des Erziehungswesens.

Zürich, den 21. Dezember 1994

Vor dem Regierungsrat  
Der Staatsschreiber:  
Roggwiller